

Winckelmanns Gestalt erscheint dem Deutschen im Schein jenes ersten Morgenlichts, als nach tiefer Verfinsterung und langer zweifelhafter Dämmerung, die nur wenige Sterne erhellten oder noch trüber erscheinen ließen, der deutsche Genius, in Berührung mit dem hellenischen und dem biblischen, endlich sich selbst wiederzufinden begann, dann aber um auch alsbald sein Licht in weitem Umkreis auszustrahlen. Seine Werke und ihre Aufnahme waren ein Zeichen, daß endlich auch Deutschland eine leitende Rolle in der geistigen Bewegung des Abendlandes beschieden sein sollte.

Der Eintritt der bildenden Kunst in den Kreis unserer Nationalbildung, die Aufschließung des griechischen Altertums, die Anfänge der deutschen Prosa und der deutschen Geschichtschreibung, die Erhebung der deutschen Literatur zur Weltliteratur: dieser und noch anderer Dinge ist man gewohnt sich zu erinnern, wenn der Name Winckelmanns genannt wird. In diesem Sinne ist Winckelmann fortwährend, am meisten jedoch von der nach ihm kommenden Generation, mit warmer Dankbarkeit anerkannt worden; und wenige unter den erlauchtesten Geistern, die damals so dicht beisammen standen, möchte es geben, die nicht einige Züge zu dem Bilde beigetragen hätten, das als sein Nachruhm in der Ueberlieferung fortdauert.